

19. Wahlperiode

Antrag

der AfD-Fraktion

Konzeptverfahren zur Sanierung und zukünftigen Nutzung des Flughafengebäudes Tempelhof

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, hinsichtlich der Sanierung und zukünftigen Nutzung des ehemaligen Flughafengebäudes Tempelhof ein Konzeptverfahren einzuleiten, um endlich eine umsetzbare Nutzungsperspektive für das ikonische Bauwerk in Gang zu bringen. Dabei ist das Ziel des Konzeptverfahrens, zur Finanzierung des erheblichen Investitionsbedarfs passende private Investoren zu finden, ein ÖPP-Modell zu entwickeln sowie unter partieller Einbeziehung der Vision 2030+ ein wirtschaftlich realisierbares Nutzungskonzept hervorzubringen.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Dezember 2025 zu berichten.

Begründung

Das Flughafengebäude Tempelhof, das zwischen 1937 und 1941 gebaut wurde, galt bei seiner Fertigstellung als das größte Gebäude der Welt. Daran hat sich bis heute nicht viel geändert: Nur das Pentagon in Washington ist flächenmäßig größer! Nachdem der Flugbetrieb im Jahr 2008 eingestellt wurde, steht das Gebäude bis auf einige temporäre Büronutzungsverträge und kurzfristige Eventvermietungen quasi leer. Die Zukunft des Bauwerks ist ungewiss. Schon seit den 1990er Jahren, als die Schließung des Flughafens beschlossen wurde, gab es Diskussionen über die Zukunft des Areals.

Das Gebäude, das sich in einer innerstädtisch herausragenden Lage befindet, bietet ein enormes Potenzial. Doch die meisten Vorschläge zur Weiternutzung gingen nie über einen Ideenstatus

hinaus. Fortgeschritten sind lediglich Pläne für einen Umzug des Alliiertenmuseums in den Hangar 7, wobei bislang jedoch die Zustimmung des Bundes aussteht.

Obwohl für viele Teile des Flughafengebäudes bereits Nutzungskonzepte entwickelt wurden, setzen deren Realisierung eine umfassende Sanierung sowohl der Gebäude als auch der technischen Infrastruktur voraus. Das Land Berlin ist jedoch nicht in der Lage, die dafür geschätzten Investitionen von rund zwei Milliarden Euro zu stemmen. Somit droht das Gebäude noch viele weitere Jahre ungenutzt zu bleiben, wodurch die Bausubstanz des ehemaligen Flughafengebäudes bei weiterlaufenden Erhaltungskosten weiter verfällt.

Ziel muss es deshalb sein, für das Flughafengebäude Tempelhof private Investoren zu finden, die sich zur Sanierung und Inbetriebnahme des Flughafengebäudes Tempelhof verpflichten. Um dieses Ziel zu erreichen, erscheint als Verfahrensart ein Konzeptverfahren analog dem Vorgehen beim Internationalen Congress Centrum unter Einschluss des Denkmalschutzes geboten.

Der wettbewerbliche Dialog bietet sich an, um mögliche Lösungen nicht vorwegzunehmen. In einer Dialogphase können die besten Lösungen gemeinsam mit den Interessenten erarbeitet werden. Die Gebäudeteile können über Erbbaurechtsverträge oder öffentlich private Partnerschaften saniert und neuen Nutzungen zugeführt werden.

Weiterhin ist mit der Durchführung eines Konzeptverfahrens diejenige Gesellschaft zu beauftragen, die aufgrund ihrer Expertise am besten dafür geeignet ist. Dabei ist vom Senat zu prüfen, ob vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus dem ICC-Konzeptverfahren bestenfalls die BIM GmbH zu beauftragen ist.

Das gewaltige Potential des 1,2 Kilometer langen Flughafengebäudes, welches der renommierte britische Architekt Sir Norman Foster als „Mutter aller Flughäfen“ bezeichnet hat, darf nach Jahrzehnten der Diskussion nicht weiter ungenutzt bleiben, sondern muss mit Hilfe und unter Beteiligung privater Investoren endlich zu einem attraktiven Standort entwickelt werden.

Berlin, den 29. Januar 2025

Dr. Brinker Gläser Hansel
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der AfD